

Kol ha'Maschiach

EIN NEWSLETTER DER JMG BEIT MORIJAH



Paraschat Noach - נח

Liebe Chawerim (Freunde), die Portion dieser Woche, Noach, erzählt die Geschichte der Sintflut, die die Menschheit zerstört hat.

Seit Adam, dem ersten Menschen, der sich entschied, nicht auf G-ttes Befehl zu hören und die Früchte zu essen, die G-tt verboten hatte, ist die Menschheit geistig "gesunken"

Nur Noach und seine Söhne fanden Gnade in den Augen G-ttes, da sie aufrecht geblieben waren, und so wurden sie von der Zerstörung verschont.

Noach verbrachte 120 Jahre damit eine riesige Arche zu bauen, und einer der Zwecke war es, die Aufmerksamkeit der Menschen darauf zu lenken, dass etwas Schreckliches passieren würde, wenn die Menschen ihre Einstellungen nicht ändern würden. Obwohl die Menschen die Arche sahen und so lange vor dem Kommen der Sintflut gewarnt wurden, bereute und reparierte niemand ihre Handlungen.

Wie in den Tagen Noahs

Die Flutgeschichte wird in 217 Kulturen auf verschiedene Weise erzählt und ist eine der bekanntesten in der Antike.

Die Einzigartigkeit der Geschichte wie sie in der Tora erscheint, ist jedoch, dass im Gegensatz zu den anderen Versionen, in denen die Flut nach dem unkontrollierten Zorn verschiedener Götter auftritt.

Die Tora hingegen, präsentiert eine Botschaft der „moralischen Wahrheit“.

Noahs Generation

Ein Mensch, der in dieser Generation lebte, war es gewohnt, nur sich selbst zu sehen, nur an seine eigenen Bedürfnisse zu denken und nur sich selbst zu respektieren. Dies war der Schauplatz für das Aufblühen einer korrupten Kultur.

Noahs Generation ist die Generation der Ichbezogenheit, des Nicht-Respektierens des anderen, was zu Korruption, Diebstahl und Gewalt führt.

Noah wandelte mit G-tt

Die Tora wird so ausgedrückt, als wäre Noah gestorben - er "wandelte mit G-tt" - und ließ seine Zeitgenossen zurück.

Wenn der Zadik (Gerechter) stirbt, gibt es keinen Verlust für ihn, weil er in der kommenden Welt so groß und respektiert ist - dort "wandelt er mit G-tt".

Aber die Zurückgebliebenen erleiden einen großen Verlust - dh. eine "Flut".

Jeschua, der Zadik, sprach und warnt weiterhin, weltweit in allen Sprachen über das Gericht, die über die „Noahs Generation“, kommen wird. Dieser werden „fürs Feuer aufgespart und bewahrt für den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.“ (2 Petrus 3:7).

Wie Noach, so „wandelt im Geist... Wenn wir im Geiste leben, so lasset uns auch im Geiste wandeln.“ (Galatar 5:16;25). Also, wandelt mit G-tt, in Seinen Willen und Weg.



DER FOKUS

NoaCH - נח - symbolisiert Frieden, da sein Name dieselbe Wurzel hat wie das Wort NaCH - נח - Ruhe.

Elohim, der Heilige Name G-ttes, bezieht sich auf Gerichte. Noah repräsentiert den perfekten Zadik jeder Generation, die ständig G-ttes mildern und versüßen Urteil sucht (Likutey Halachot VIII, S. 27a).

ISRAEL ungeschminkt

Es ist wenig bekannt, dass Gläubige aus den Nationen an Jeschua den Messias Israels, täglich (Außer Schabbat), auf den Mauern Jerusalems ihren Dienst tun.

Einer der Pioniere ist Albert de Hoop. Seit März dieses Jahres haben er und seine Frau Silvia das Land nicht mehr verlassen. Sie haben sich entschieden, mit dem Jüdischen Volk durch „Dick und Dünn“ zu gehen.

[Hier weiterlesen](#)



„Um jenen Tag aber und die Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, sondern allein mein Vater.

Wie es aber in den Tagen Noahs war, so wird es auch bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein.“

Matheus 24:36,37

Aus Abend und Morgen wurde - Tag

Diese Reihenfolge lesen wir in der Schöpfungsgeschichte in Bereschit, dem ersten Buch der Bibel. G-tt nennt das Licht „Tag“ und die Finsternis „Nacht“.

Das jüdische Volk folgt in ihrem Kalender diesem Prinzip. Jeder neue Tag beginnt nach Sonnenuntergang, mit der Nacht und endet am Tag. Er beginnt mit der Dunkelheit und endet im Licht, von Abend zum Tag.

Im gregorianischen Kalender hingegen beginnt der Tag um Mitternacht, in der Finsternis und endet um Mitternacht, in der Finsternis. Die Abfolge ist von Nacht zu Nacht.

Im übertragenen Sinn ergibt das eine tiefe Bedeutung für unsere Einstellung zum Leben: Wir gehen ins Licht. Nach Niedergeschlagenheit und Entmutigung, werden wir aufgerichtet und voller Hoffnung.

„Stärkt die müden Hände und die wankenden Knie“ (Jes 35:3; Hebr 12:12). Jeschua nennt sich selbst „das Licht der Welt“ (Joh 8:12) und auch seine Nachfolger nennt er „das Licht der Welt“ (Mt 5:14). Mitglieder des Volks G-ttes mögen zwar aus der Nacht kommen, aber sie gehen in den Tag und gehen auf das Licht des Lebens zu. Das macht sie dann selbst zu lebendigen Lichtern.

Unterstützung

Wir sind eine jüdische Gemeinde, die in Jeschua dem Nazarener den gerechten Knecht G`ttes, den jüdischen Messias erkennen. Wir glauben an die Wiederherstellung Israels und das Kommen des Messias bald in unseren Tagen. Dieser Vision haben wir unseren ganzen Dienst gewidmet.

Die JMG Beit Moriyah ist die erste und bisher einzige jüdisch messianische Gemeinde der Schweiz. Wir gehören keiner übergeordneten Organisation an. Unser Dienst wird einzig durch die Spenden unserer Mitglieder und Freunden ermöglicht.

Wenn Du unsere Gemeinde mit Freude unterstützen möchtest, freuen wir uns auf deine finanzielle Unterstützung.



JMG Beit Moriyah
Industriestrasse 20
8117 Fällanden

